

besondere Anerkennung dasjenige über die deutsche Landwirtschaft, das eine Zusammenfassung des gesamten statistischen Materials über die Landwirtschaft enthält. Er gibt über eine ganze Reihe von Fragen, die sich an die Verhältnisse der Landwirtschaft knüpfen, endgültig Klarheit und führt die Bedeutung der Landwirtschaft den weitesten Kreisen in eindrucksvoller Weise vor Augen. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß dieses gut verarbeitete Material popularisiert wird. Wir wünschen, daß auch über Gewerbe und Handel derartige populäre Schriften möglichst zu dem billigen Preise von 2 M. herausgegeben werden. Wertvolle Arbeiten hat auch die Abteilung für Arbeiterstatistik geschaffen, ich nenne insbesondere eine Gesamtdarstellung über die Tarifverträge. Eine Vernehmung der Arbeitskräfte in dieser Abteilung wäre in Erwägung zu ziehen. Redner bittet auch um statistischen Amt die Sekretariats-Assistenten allmählich aussterben zu lassen. Zum Schluß bittet Redner um Auskunft, weshalb im vorigen Jahre bei einer Ausschreibung von Stellen für das statistische Amt die bayerischen Bewerber völlig ausgefallen seien.

Staatssekretär Dr. Debrück erklärt, die Auffassung, daß in der Abteilung für Arbeiterstatistik nicht genug Arbeitskräfte vorhanden seien, sei unzutreffend. Wenn bei der vorjährigen Ausschreibung die bayerischen Bewerber nicht berücksichtigt wurden, so liegt das daran, daß Bayern keine Arbeiten erst in diesem Jahre übernommen wüßte. Infolgedessen werden die bayerischen Bewerber in diesem Jahre berücksichtigt werden.

Abg. Thiele (Soz.) wünscht Einbeziehung der Handelsstatistik in die Produktionsverhältnisse, ferner eine Statistik für Entmündigungen.

Abg. Legien (Soz.) verlangt statistische Erhebungen über Streikverhältnisse und ihre Beziehungen zu den Gewerkschaften und den übrigen Arbeiterorganisationen.

Staatssekretär Dr. Debrück erwidert, er hoffe noch im Laufe dieses Jahres dem Hause die Ergebnisse über die in diese Frage eingeleiteten Ermittlungen vorlegen zu können.

Normalrechnungs-Kommission.

Abg. Krings (Ztr.) fragt an, ob Bestimmungen für die Eichung der Förderwagen in Steinbrüchen getroffen seien, da sich Arbeiter durch die jetzt bestehenden Zustände mit den ungleichen Förderwagen in ihrem Verdienste benachteiligt fühlen. Direktor im Reichsamt des Innern Fonciquères erwidert, daß die Regierung bereit sei, den bemerkenswerten Anregungen des Vorredners Rechnung zu tragen.

Beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ bearbeitet Abg. Antrich (Soz.) eine sozialdemokratische Resolution auf Regelung der Verhältnisse des Kranken- und Pflegepersonal.

Abg. Dr. Gerlach (Ztr.) hält es für wünschenswert und bis zu einem gewissen Grade notwendig, daß das Krankenpersonal nicht nur theoretisch, sondern auch praktische Übungen besitzt. Eine obligatorische Ausbildung könne nur für die Verlenen verlangt werden, die sich dauernd der Krankenpflege widmen wollen. Was die Arbeitszeit anbelangt, so lägen die Verhältnisse in den einzelnen Provinzen zu verschieden, als daß man einheitliche Bestimmungen treffen könne. Er wünscht ärztliche Fortbildungskurse, namentlich auf dem Gebiete der sozialen Medizin und tritt für Besserstellung der Apotheker ein.

Staatssekretär Dr. Debrück erklärt, daß die Unterstellung der Krankenschwäger unter die Gewerbeordnung unmöglich sei. Dagegen wurde für eine Besserstellung der Anstellungs- und Arbeitsverhältnisse Sorge getragen.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte verlagert sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 9. Februar.

(22. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Zweite Beratung des

Etats des Innern.

Beim Kapitel „Ministergehalt“ findet eine allgemeine Besprechung statt.

Ein Antrag des Abg. Dr. Schmedding (R.) verlangt ein Gesetzentwurf, wonach die Fürsorge für die gemeingefährlichen Geisteskranken, soweit sie nicht nach dem Gesetze den Kantarmenverbänden obliegt, vom Staate zu übernehmen ist.

Ein Antrag der Nationalliberalen verlangt Auskunft über die Anweisung des Ministers an die Oberpräsidenten wegen des Erlasses von Polizeiverordnungen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung, der Person und des Eigentums. Der Antrag erucht weiter die Regierung, die örtlichen Polizeibehörden anzuweisen, sobald bei Ausbruch einer Arbeitsstreitigkeit eine Störung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung, insbesondere durch Verlästigung von Arbeitswilligen, festgestellt wird oder zu befürchten ist, in Anwendung und in Gemäßheit des bestehenden Rechts und der auf Grund dieses Rechtes erlassenen Polizeiverordnungen unter sorgfältiger Wahrung der Koalitionsfreiheit den Mißbrauch dieser Freiheit in der Richtung eines Koalitionszwanges unverzüglich und nachdrücklich entgegenzutreten.

Ein Antrag der Konservativen und Freikonservativen wünscht den Zusatz im nationalliberalen Antrag hinter: „Regelung des Schutzes der persönlichen Freiheit“. Insbesondere des Schutzes der Arbeitswilligen.

Ein Antrag des Abg. Dr. Gottschalk (natl.) wünscht einen Gesetzentwurf, durch den die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den Ausschluß bestimmter im Staats-, Gemeinde-, Kirchen- und Schuldendienst angestellter Personen von der Wahl zu Mitgliedern kommunaler Körperschaften berichtigt werden.

Abg. v. Kardorff (ref.): Die Regierung muß in der Ostmark das Deutschium stärken und schützen. Von einer Erweiterung des Vereinsgesetzes wollen wir nichts wissen. Wir haben das unbedingt Vertrauen zur Regierung, daß sie sich einer geplanten Erweiterung rückhaltlos und energisch entgegenstellt. (Prävo rechts.) Was die Regierung für die Stärkung des Deutschiums in den östlichen Städten getan hat, halten wir keineswegs für ausreichend. Es ist erfreulich, daß die deutsche Presse von den Briefen keine Notiz genommen hat, die Abg. Korjant von dieser Stelle aus neulich an den Ostmarkenverein ausvierte. Die Briefe sind in ganz niederträchtiger Weise gestohlen worden. Ich bedauere lebhaft, daß das Zentrum im Reichstag den Postbeamten in der Ostmark die Zulage

nicht bewilligt. Die Voritzklagen, die das Zentrum immer wieder vorbringt, halte ich für vollkommen unbegründet. Die Wahlrechtsfrage halte auch ich für die Kernfrage der innerdeutschen Politik. Eine Wahlreform in Ihrem Sinne (zu den Soz.) werden Sie nie bekommen. Wenn aber der Wahlstempel kommt, dann hoffen wir, daß die preussische Regierung aus ihrem Posten ist. (Zuruf bei den Soz.: Maschinengeheul!) Das liberale Bürgerturn vergißt immer das Eine: Ist das Dreiklassenwahlrecht in Preußen gefallen, dann läßt es sich in den Kommunen auch nicht mehr halten.

Abg. Linz (Ztr.) warnt davor, daß die Gemeinden die Übernahme der Staatslasten der höheren Schulen, der Polizeilasten, der Armenlasten durch den Staat verlangen, da dieser dann auch ein verschärftes Aufsichtsdiktat ausüben wollte. (Sehr richtig im Zentrum.) Er kommt dann auf die rheinische Landgemeindeordnung zu sprechen. Eine unserer Hauptbeschwerden ist die völlige Aufschüttung der Selbstverwaltung bei der Wahl der Landbürgermeister. Man befürchtet nur, daß durch die Ausgestaltung der Selbstverwaltung Männer, die unserer Partei angehören, einmal in das Rathaus der rheinischen Landbürgermeister einzeln würden. (Hört! hört im Zentrum.) Der Rheinländer läßt sich absolut nicht davon abbringen, daß er genau mit demselben Maße wie die Angehörigen anderer Provinzen behandelt werden soll. (Sehr richtig im Zentrum.) Wir werden schwarz auf weiß den Nachweis erbringen, wie es mit der Parität in Preußen aussieht und unsere Klagen immer wiederholen. Das Verbot des Berliner Polizeipräsidenten gegen den Verein der Schulleute halten wir für unberechtigt. (Beif. im Ztr. und L.) In den Statuten ist wieder eine Pflichtwidrigkeit noch eine Disziplinwidrigkeit enthalten. (Sehr wahr.) Wir halten die Koalitionsfreiheit der Beamten hoch. Ein Streikrecht würden wir ihnen natürlich niemals zugestehen. Redner kommt dann auf den Polizeiprojekt in Köln zu sprechen und bedauert, daß preussische Beamte bei Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit Geschenke annehmen haben. Er fordert Erhöhung der Kriminalfonds und hofft, daß der Minister hier mit scharfer Hand eingreifen wird. Auf Repräsentation bei der Beamtenwahl wird heute zuviel Wert gelegt. Auf diese Weise kommen leicht die mit materiellen Gütern begabten Männer in den Vordergrund. Der Minister sollte vielleicht in einem Erlass die Einfachheit betonen. (Sehr richtig im Zentrum.) Der Geburtenrückgang hat leider alle Stände und Berufsstände ergriffen. Nicht mit äußeren Mitteln sondern nur mit Förderung einer religiös-sittlichen ernstlichen Lebensauffassung auf allen Gebieten kann man diese innere Krankheit bekämpfen. (Beifall im Zentrum.) Die katholische Kirche, die viel verungelockt, viel geschmäht, hat hier zuerst ihre ganze moralische Kraft in das Vorderecken gestellt, um mit ihrer Heilskraft das Fundament des Staates, der unter keinen Umständen zu wanken beginnt, zu stützen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.) Und da ist es zu bedauern, daß man die Ordensleute, auch solche, die draußen stehen und um Einfluß in das deutsche Vaterland bitten, und die selbst als Muster einer christlichen Lebensauffassung dastehen, noch von den Kanzeln fernhält, während man den Verbrechern die Tore öffnet. (Stürm. Beifall.)

Minister v. Dallwitz: Ich stimme mit dem Vorredner überein, daß die Beamtenchaft den Luxus meiden soll. Man kann aber nur durch die Erziehung der heranwachsenden Beamtenchaft etwas erreichen. Im übrigen aber halte ich die Lebensweise der Beamtenchaft im allgemeinen für einfacher, als die mancher bürgerlicher Kreise. Leider muß ich bestätigen, daß in dem Prozeß Kollmann sich gezeigt hat, daß eine Anzahl unwürdiger Elemente längere Jahre hindurch bei der Kölner Polizeiverwaltung tätig gewesen sind. Bereits im Jahre 1911 und dann wiederum im Jahre 1913 hat die Aufsichtsbehörde gegen Kriminalkommissar Hannemann, die Hauptperson, ein Untersuchungsverfahren einleiten lassen. Also es hat an der nötigen Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörde nicht gefehlt. Die gegen die Staatsanwaltschaft und den Polizeipräsidenten in Köln erhobenen Anklagen, die zu dem Prozeß geführt haben, haben sich als völlig grundlos erwiesen. Das tieftraurige Ergebnis in Köln hat natürlich die sofortige Suspension gegen 4 am meisten belastete Polizeipersonen und Maßnahmen gegen die 6 Polizeikommissare und die anderen Beamten zur Folge gehabt. Die Bestimmungen über den Erlass von Ausgaben sind allerdings nicht richtig und zu eng in Köln gehandhabt worden. Die Prüfung der Liquidationen der Kriminalbeamten soll in Zukunft durch einen mit der Praxis vertrauten Kriminalbeamten erfolgen. Endlich soll eine periodische Revision sämtlicher Polizeiverwaltungen stattfinden. Das Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten in bezug auf die Vereinigung der Schulleute hat der Vorredner nach meiner Ansicht zu unrecht für nicht zulässig bezeichnet. Die vorgesehene Behörde und der betreffende Chef kann den ihm unterstellten Beamten Beschränkungen in bezug auf das Vereins- und Versammlungsrecht auferlegen, die ihm mit Rücksicht auf den Dienst geboten erscheinen. Es ist das bei der Vorberatung des Reichsversicherungsgesetzes ausdrücklich ausgesprochen worden. Ein derartiges Verbot war aber notwendig, da es sich bei der geplanten Vereinigung handelte, durch die Masse von 6000 Personen einen Druck auf die Entscheidung der vorgesehnen Behörde auszuüben. (Sehr richtig.) Auch ich bin für eine partielle Behandlung der öffentlichen Volksversicherung und der deutschen Volksversicherung. Es ist hohe Zeit, daß beide Gesellschaften sich drängen, daß nicht der Dampf gegeneinander ihre Aufgabe ist, sondern der Kampf gegen dritte. (Sehr richtig.) Zur Stärkung und Förderung des Deutschiums in der Ostmark werden wir alles zu tun versuchen. (Beifall.)

Abg. Bachnide (Op.) erwidert in dem Verbot des Polizeipräsidenten eine Koalitionsfeindschaft. Den Antrag der Nationalliberalen auf Schutz der Arbeitswilligen, lehnt er als Ausnahmengesetz ab. Er verlangt ein anderes Wahlrecht.

Abg. Dr. Lohmann (natl.) hält die Sammlung der bürgerlichen Kräfte gegen die Sozialdemokratie für notwendig. Die christlichen Gewerkschaften verdienen als nationale Arbeiterorganisationen gewürdigt zu werden, freilich müßten sie strengste parteipolitische Neutralität bewahren. Er ist gegen die Aufhebung des Vereinsgesetzes und fordert Wahrung des Wahlrechtes.

Abg. Dr. Seyda (Pole) beschwert sich über die Handhabung des Vereinsgesetzes und polemisiert gegen den Ostmarkenverein.

Dienstag 11 Uhr: Interpellation Borck über Automobilunfälle. Schluß 5¼ Uhr.

Kofales.

Limburg, 10. Februar.

Der Geburtenrückgang in der Stadt Limburg.

Wie im ganzen Deutschen Reich so macht sich jetzt auch in der Stadt Limburg der Geburtenrückgang in auffallendem Maße bemerkbar. Besonders stark zeigt sich der Rückgang in den beiden letzten Jahren. Während von 1901 bis 1907 durchschnittlich 250 Geburten jährlich hier vorkamen, hatten wir 1908 = 281, 1909 = 237, 1910 = 226, 1911 = 248, 1912 = 214 und 1913 nur 194 Geburten zu verzeichnen. Die Differenz zwischen 1908 und 1913 beträgt demnach 87 oder 31%. Die Eheschließungen bewegen sich in den letzten 15 Jahren ziemlich auf einer Stufe. Eine Zunahme derselben ist nicht zu verzeichnen. Dasselbe kann von den Sterbefällen gesagt werden. Im Jahre 1913 wurden beim hiesigen Standesamt eingetragen: a. Geburten: Limburg 194, Staffel 28, Eschhofen 20 und Mühlen 6, zusammen 248. b. Eheschließungen: Limburg 66, Staffel 9, Eschhofen 4, Mühlen 1, zusammen 80. c. Sterbefälle: Limburg 160, Staffel 11, Eschhofen 15, Mühlen 3, zusammen 189. Unter den in Limburg verstorbenen Personen befinden sich 10 Totgeburten und 26 von Perjonen, die im hiesigen Hospital verstorben sind, aber ihren Wohnsitz außerhalb hatten. Der Geburtenüberschuß gegenüber den Sterbefällen beträgt demnach im Jahre 1913 für Limburg 70, während er z. B. 1908 noch 148 betragen hat. Das sind traurige Zahlen, die zu denken geben.

— Gymnasium. Am heutigen Dienstag beginnt am hiesigen Gymnasium die schriftliche Reifeprüfung. Dem Examen unterziehen sich 17 Oberprimaner. — Am letzten Donnerstag wohnte Herr Geh. Oberregierungsrat Pachler aus Kassel mehreren Stunden des Unterrichts an der hiesigen Anstalt bei.

— Probe-Marmierung. Gestern abend wurden die Mannschaften des am hiesigen Bahnhof stationierten Hilfszuges zum ersten Mal durch ein neues Signal alarmiert. Während bisher die Marmierung durch eine elektrische Klingel-Anlage erfolgte, soll die Mannschaft des Zuges in Zukunft durch ein Lokomotiven-Signal zusammengerufen werden. Das Signal wird von sämtlichen unter Dampf stehenden Lokomotiven aufgenommen werden und von jeder Maschine in Zwischenpausen von 5 Minuten dreimal wiederholt werden. Bei der gestrigen Probealarmierung, die um 1/10 Uhr abends auf Veranlassung des Herrn Regierungsbaumeisters Reuten er folgte, hat sich die neue Methode vorzüglich bewährt. Innerhalb weniger Minuten waren sämtliche Mannschaften sowie der Bahnarzt Herr Sanitätsrat Dr. med. Diefenbach zur Stelle.

— Der kathol. Gesellenverein veranstaltete am nächsten Sonntag abend im Saale des Gesellschaftshauses, wie alljährig eine theatrale Kostnachtsunterhaltung. Es wird dieses Mal „Der Spähbrenner“, Volksstück mit Musik, Gesang und Tanz in 4 Akten über die Bühne gehen. Alle Freunde von Wit und Humor sind zu dieser Veranstaltung willkommen. Das Nähere wird noch durch Anzeige bekannt gemacht.

— Meisterprüfung. Vor dem hiesigen Prüfungsausschusse im Handwerk der Schneider hat Herr Wilhelm Schmidt aus Dillenburg die Meisterprüfung bestanden.

— Karneval im Rauchklub. Der Rauchklub des kathol. Gesellenvereins veranstaltet auch dieses Jahr wieder eine große karnevalistische, humoristische Masken-Gala-Feier. Die Reichhaltigkeit des Programms sowie die Befestigung des närrischen Komitees lassen eine genussreiche Abendunterhaltung erwarten. Die Sitzung findet am Rosen-Montag den 25. Februar statt.

— Konzert Eswein. Das für Dienstag angelegte Konzert des Fr. Eswein findet wegen Erkrankung der Sängerin erst im März statt.

Provinzielles.

Eisenbahnwünsche.

1) Mittelhofen, 9. Febr. Man schreibt uns: Hier fand die zweite Massenversammlung zur Förderung des Eisenbahnprojektes Rengerskirchen-Wallmerod statt. Herr Oekonomierat Schmitt leitete mit großer Geschicklichkeit die oft recht stürmisch werdende Versammlung. Er hob zuerst das Bedürfnis einer Eisenbahn hervor, und als Hauptbedürfnis zur Erreichung des Zieles: Einigkeit. Solange die beteiligten Gemeinden nicht einig sind, hat ein Fortschreiten beim Ministerium gar keinen Zweck. Aus der Versammlung ist nun hervorgegangen, daß in der Gegend der sog. Kaiserbad eine außerordentliche Sebnacht nach einer Eisenbahn besteht. Einige schienen für ein Parallelprojekt der Kerkerbachbahn Stimmung zu machen, welches von Kengerod nach Limburg gehen sollte. Die Gegenredner hoben die Ausfallslosigkeit dieser Idee hervor, einmal wegen der außerordentlichen Steigung und dann, weil es ein Parallelprojekt ist. Zum Schluß kam es dann durch die Aufführung des Herrn Ingenieurs Konrad im allgemeinen zu einer Ueber-einstimmung und die beteiligten Gemeinden wählten je zwei Komiteemitglieder. Es ist bedauerlich, daß aus der am meisten beteiligten Gemeinde Elsoff niemand da war, obwohl es sich doch gerade um eine Aufführungsveranstaltung für die dortige Gegend handelte. In Zukunft werden nur noch Komiteetagen abgehalten, da Massenversammlungen keinen Erfolg für die schnelle Förderung der Arbeiten versprechen. Es muß nochmals hervorgehoben werden: Es können nicht alle Wünsche erfüllt werden. Eine Eisenbahn kann nicht allen Steuerzahlern vor's Haus fahren, und Einzelwünsche müssen der Allgemeinheit weichen, wenn das schöne Ziel der Aufschließung des Westerwaldes erreicht werden soll. Vor allen Dingen kann das Projekt Herborn-Wallmerod dem Staate nützlich sein, weil dadurch eine wesentliche Entlastung der Vahnbahn sicher wäre, wofür man regierungsseitig immer mehr strebt und über deren Notwendigkeit man in Kreisen der Eisenbahntechniker überzeugt ist. Eine Entlastung kann aber nur durch Westermoldquerbahnen erreicht werden, unter dem Gesichtspunkte der Fortführung auf dem kürzesten Wege zum Rhein, der eine billigere Befrachtung zuläßt.

* Diez, 9. Febr. Gestern mittag toaten im „Sof von Solland“ die Stadtrechner der Lohn- und benachbarten Städte, um über berufliche Angelegenheiten zu beraten und eine Aussprache über Einrichtungen zur Erleichterung und Vereinfachung des Geschäftsverkehrs herbeizuführen. Der reiche Stoff der Tagesordnung bewies die Notwendigkeit eines Zusammenstufes, und die Einrichtung regelmäßiger Zusammenkünfte, die vor allem auch im Interesse der Gemeinden liegen, wurde beschloffen. Die Zusammenkünfte sollen in halbjährlichen Zeit-

räumen in den verschiedenen Städten stattfinden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Bad Ems stimmt.

— Hadamar, 9. Febr. Herr Lehrer E. Rath aus Viehrich hielt gestern nachmittag für Mitglieder des Altertumsvereins in der Kathol. Gymnasialen einen Vortrag: „Volkstümliche Streifzüge durch Nassau“, der sehr beifällig aufgenommen wurde. Der Redner verband es humoristischer Weise die Zuhörer bis zum letzten Augenblicke zu fesseln.

— Hadamar, 9. Febr. Der kath. Junglingsverein brachte gestern nachmittag abend „Hörners Sturmlied“, Vaterländ. Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von H. Schauf auf die Bühne. Das Theaterstück spielt am Festung Torgau im Jahre 1813. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut und erregte deshalb bei jedem Akte großen Beifall. Besonders angenehm berührte das lebendige Spiel junger Soldaten und Jäger und die idyllische Richtung der Scenerien, so daß die Baulen lang wurden. Der Kirchenchor hatte sich bereit gefunden, die Zwischenspiele mit schönen Liedern auszufüllen. Beide Vorstellungen waren sehr besucht.

— Langendernbach, 9. Febr. Im vollbesetzten großen Beckerischen Saale dahier fand gestern nachmittag eine Versammlung der Zentrumspartei statt, die namentlich von den hier und in Umgegend sehr zahlreich wohnenden Sozialisten, die jetzt in den Wintermonaten in der Stadt sind, besucht war. Das Interesse an der Reichstags zur Beratung vorliegenden Novellen-Gewerbeordnung hatte die reisenden Handwerkerbeigeleitet. Herr Pfarrer Fischbach begrüßte die städtische Versammlung mit herzlich Worten. Dann sprach Herr Herrkenrath aus Limburg eingehend über die innerpolitischen Verhältnisse in Preußen und in Deutschland, besonders über sozialen und wirtschaftlichen Tagesfragen. Dergleichen erörterte er die Einschränkungen, neuerdings wieder denjenigen Geschäftsleuten gedacht sind, die ihrem Berufe seit Menschengedenken als reisende Kaufleute nachgehen. In diesen Erwerbsstand, dessen Mitglieder wir hier bei Besterwalde als durchaus reelle, ehrenwerte Personen kennen, herrschen draußen im Lande und der auch in Kreisen der Gesetzgeber vielfach noch aus falsche Auffassungen. Man nennt ihn in der Regel mit Landtreibern und dergl. Das ist zum guten Teil daher, daß der Hausiererstand hier erst sehr dürftig organisiert war und nicht geschlossene Masse seine Interessen vor der Welt vertreten konnte. Der reelle, bewundernde Händler gehört eben zu den selbständigen Persönlichkeiten. — Die Eigenart des Rufes bringt das mit sich — die einzeln im Lande wandernd, auf sich selbst angewiesenen, der Freiheit zu entbehren schienen, geerntet falschen Unwissen zu begegnen. Sie sind aber jeden Tag um die Weihnachtszeit bis in den März hinaus der Heimat und hier in der Heimat organisiert. Sie jetzt. In der Vereinigung müssen sie sich selbst in sich zur Geltung bringen. Der Redner wünschte das Hausierergewerbe im einzelnen durch den Vorschlag der Änderungsvorschläge durch den Verbot der Unmoralität dienender Gegenstände betriebe der reelle Hausierer vom Besterwalde nicht. Verbot ist ihm willkommen. Er wünschte überhaupt scharfe Kontrolle seitens der Obrigkeit, alle jene zweifelhaften Elemente aus dem Erwerbsstande fernzuhalten, die nicht wie er nach dem alten Grundsatze: „Christlich im Wandel, Ehrlich im Handel“ einen geordneten Handel betreiben. Er fordert aber auch, daß die Behörden ihm den rechtlichaffenen Betrieb nicht unnötig erschweren. Deshalb soll den Eltern nicht gestattet werden, schulentlassenen Söhne in entprechendem Alter auch nur zum Tragen ihrer Waren bei sich zu führen, indem man in den Gewerbeschein der Eltern auch die Namen des betreffenden Sohnes eintragen trägt? Man schließe vom wandernden Handel Deutschland die Ausländer aus, in deren Land ihre deutschen Händler nicht gehen dürfen oder stark beengt sind. Die Form, ob im Wandererwerb betriebe, macht den Handel nicht ehrenwerdlich, sondern die Grundätze, die er den anderen ehrenwerten Erwerb von Erwerb frucht sein mögen. Alsdann sprach der Vorsitzende des Verbandes reisender Handelsteile, H. Dille, über die Notwendigkeit der Organisation, die sehr erfreuliche Fortschritte machte. Nach dem markigen Schlußworte des Herrn Pfarrer Fischbach nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an:

„Die am 8. Februar 1914 in Langendernbach von mehreren hundert Mitgliedern besuchte Versammlung der Zentrumspartei, namentlich die Interessen der nachlässigen Handelsteile besprochen wurden, hält es für ihre Pflicht, unsern Abgeordneten des Reichstages, besonders die Abgeordneten der selbständigen Zentrumsfraction zu bitten, die Reichsgesetzgebung auf strenge Scheidung zwischen unsern reellen deutschen Hausiererstand und unläuterer Elementen in diesem Stande hinzuwirken und dem reellen Hausierer seine Existenz nicht zu unterbinden sondern kräftig zu fördern, da derselbe sich als eine Gruppe des Mittelstandes erweist, die stets als zuverlässige Stütze der Religion und Vaterlandes bewährt hat und auch weiterhin bewahrt entschlossen ist, die darum aber der gesetzlichen Mißbillie bei der Sicherung seiner Existenz durchaus würdig ist.“

Darauf sprach der Sekretär der kathol. Volksversicherung Kassale, Herr Ranson, über die Vorteile, die diese Kasse ihren Mitgliedern bietet und über die Wichtigkeit ihrer Verbreitung. Auch diese Ausführungen wurden merksam und mit Beifall aufgenommen. Die Versammlung nahm einen imposanten Verlauf.

X Striebsren, 9. Febr. Heute früh ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Um 6 Uhr als der von Hirschbach kommende Veroneser hiesigen Bahnhofs einfuhr, sprang der Arbeiter Wilh. Knie aus Boden, während der Fahrt vom Zuge auf den Bahnhofs. Er fiel zu Fall und zog sich lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe zu. Der Schwerverletzte wurde in Krankenhaus nach Montabaur überführt.

— Niederelters, 8. Febr. Heute ereignete sich von dem herrlichsten Wetter begünstigt, der kath. Junglingsverein in von hier aus eine mehrtägige Wanderung nach Dombach. Der Gesang und in fröhlicher Laune duranden die gendliche Schar die Orte Oberelters, Schwidershausen und langte gegen 10 Uhr

Dombach an. Dort trafen sie zufälligerweise auch den k. k. Jünglingsverein von Comberg, der ebenfalls einen kleinen Ausflug nach Dombach unternommen hatte. Nachdem man zwei Stunden dort gerastet und eine kleine Stärkung zu sich genommen hatte, zogen die beiden Vereine unter Trommelschlag wieder zurück nach Comberg, von wo aus der hiesige Verein per Bahn nach Niederfelders zurückfuhr. Die Tour war zu allgemeiner Zufriedenheit verlaufen und hatte den Jungen sicherlich große Freude bereitet.

Deitrich, 7. Febr. Auf Veranlassung des Herrn Landrats fand gestern Abend hier eine Versammlung der Viehhändler statt, welche von etwa 100 Interessenten besucht war. Herr Geheimrat Wagner wies die Notwendigkeit der Förderung der auch in Deitrich zurückgegangenen Viehzucht nach, dessen Viehbestand aber noch der größte der Rheinorte sei. Der Viehbestand müsse mindestens wieder auf die frühere Höhe gebracht werden. Neben dem Weinbau und in Ergänzung desselben sei die Viehzucht notwendig, allein schon des Viehs für die Weinberge wegen, dann seien aber auch die fortgesetzten Fehlschlägen durch die Viehhaltung Einnahmen zu erwarten und es stände der Landwirt, der bis jetzt nur Weinbau betrieb, nicht immer vor dem Nichts. Um die Viehhaltung zu fördern und die Anschaffung reinerer Tiere (Rohvieh) zu erleichtern, würden Beihilfe bewilligt. Bedingung sei, daß die Viehhändler, welche Interesse an der Viehzucht hätten, sich dem Jägerverein des Rheingaukreises anschließen. Zunächst werden zwei Labnullen beschafft. Es fand eine lebhafte Aussprache statt und es steht zu hoffen, daß sich eine Anzahl Viehhändler an der Sache beteiligen. — Bei der in letzter Woche abgehaltenen Treibjagd in dem hiesigen Walde wurden zwei starke Säuen erlegt. Auch hier sind die Wildschweine im letzten Jahre wiederholt ausgetreten, haben jedoch, da meist Weinberge an den Wald grenzen, nur geringen Schaden angerichtet. Man rückt den Wildschweinen energisch zu Leibe.

Rüdesheim, 8. Febr. Bei der heutigen Ausschüttung der Ortskassenkasse, zu welcher außer den Mitgliedern des Vorstandes 26 Vertreter des Ausschusses erschienen waren, wurde Herr Nikolaus Schmitt-Rüdesheim zum Vorstehenden gewählt.

Rüdesheim, 9. Febr. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der 3. Klasse stimmten von 777 Wahlberechtigten 139 für Herrn Louis Corvers und 128 für Herrn Ferd. A. Trapp. Herr Corvers ist damit gewählt.

Naunenthal, 9. Febr. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der feierliche Bürgermeister Prinz einmütig auf die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt.

Hünigen, 9. Febr. Die jetzt zu Ende gegangene Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerseminar lieferte ein gutes Resultat. Sämtliche 36 Examinanden haben bestanden. Auf Grund ihrer vorzüglichen Leistungen bei der schriftlichen Prüfung waren fünf Examinanden von der mündlichen Prüfung befreit.

Hochheim, 8. Febr. In einer heute in Hochheim abgehaltenen, sehr stark besetzten Versammlung des Rheinruher Weinbauvereins, in der vor allem über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mittels der modernsten Mittel, wie Nikotin, Golozin u. a. beraten wurde, gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in der der Landwirtschaftsminister erucht wird, größere Staatsmittel zu gemeinschaftlichen Bekämpfungsversuchen gegen den Heu- und Sauerwurm auf einem 200 Hektar großen zusammenhängenden Rebgelände in der Gemarkung Hochheim zur Verfügung zu stellen.

Sindlingen, 8. Febr. Ein seit zwei Jahren zwischen der politischen Gemeinde und der katholischen Kirchengemeinde schwelgender Prozeß um die Unterhaltung des Turmes der Kirche ist nunmehr zu Gunsten der katholischen Gemeinde entschieden worden.

Hörsing, 9. Febr. Die seit zwei Jahren bestehende Kreisparke hat in dieser Zeit von 1882 Sparrern rund 1 162 000 M. Spargelde eingenommen, die mit ihr verbundene Schulparke 107 000 M.

Hörsing, 9. Febr. Der am Freitag beim Bahnbau verunglückte Arbeiter Franz Bogel ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Oberusel, 9. Febr. Die Oberrealschule erfordert für das Jahr 1914 einen städtischen Zuschuß von etwa 55 000 M. Das macht für jeden der 110 Schüler 500 M. Zusätzlich erheben ferner die höhere Mädchenschule in Höhe von 23 610 M. und die Volksschulen in Höhe von 68 380 M. Die gesamten Zuschüsse betragen 146 990 M.; bei einem Etatetat von 786 630 M. eine sehr respektable Summe. Die Oberusel für sein Schulwesen auf. — Eine Anleihe von 250 000 M., die im Laufe des Jahres aufgenommen werden soll, ist zum größten Teil für Schulbauten vorgesehen.

Sierstadt, 8. Febr. Das Heinrich Voßler'sche Ehepaar feierte heute sein goldenes Hochzeitsfest.

Hochheim, 8. Febr. Heute fand dahier durch Herrn Dekan Guber aus Wiesbaden die feierliche Inthronisation unseres neuen Seelsorgers, des Herrn Pfarrers Herborn statt. Am Abend fand man dem neuen Pfarrer die Glückwünsche der Gemeinde übermittelte. Musik, Gesang und Festreden erlebte die Feiertage.

Kalsbach i. T., 9. Febr. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf der hier gelegenen hier nach Rod am Berg zu. Man ist zur elektrischen Ueberlandzentrale beschäftigt und dabei auf starke Felsblöcke. Es machen sich Uebel aus Rod a. V. Vera besorgt werden. Gestern aber in einem anderthalb Meter tiefen Loch eine Dynamitladung schubbereit und warteten auf der Fernsteuerung ab. Als die übliche Wartung verfrüht und die Explosion noch nicht erfolgt

war, brachten die Gebrüder nach der Urjade. Karl stieg in das 1 1/2 Meter tiefe Loch, als auch schon die Detonation erfolgte. Er wurde in die Höhe geschleudert, fiel aber wieder in die Vertiefung zurück. Das Gesicht wurde ihm zerfetzt, das Kinn nahezu vollständig abgerissen. Auch seine inneren Verletzungen sind nicht leichter Natur. Er wurde sofort per Auto nach Homburg ins Krankenhaus verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Verunglückte, der 1 1/2 Jahre in Südwestafrika diente, ist in Wehrheim verheiratet und Vater von fünf Kindern. Sein Bruder Heinrich wurde ebenfalls erheblich verletzt.

Hochheim i. T., 9. Febr. In einer hiesigen Villa erbeuteten Diebstahler eine Anzahl wertvoller Silbergegenstände. Der Diebstahl, der jedenfalls schon vor Wochen ausgeführt ist, wurde erst jetzt entdeckt.

Kranfurt, 9. Febr. Wie die Staatsanwaltschaft heute einem Vertreter der Presse erklärte, schreibt Gopp ein Gnadengesuch nach dem andern an den Kaiser. Im übrigen ist das Urteil des Schwurgerichts dem Kaiser bereits zur Befehlsgabe übermittle worden.

Wortverfuch?

Wiesbaden, 9. Febr. In einem Saufe der Kettebstraße wurde gestern Abend der 56jährige Privatier August Lippe mit einer Schußwunde aufgefunden. Sein Neffe, namens Straußfeld, der im Verlaufe eines bestigen Streites einen Schuß auf ihn abgegeben haben soll, war flüchtig gegangen, wurde jedoch heute vormittag verhaftet und in Polizeigewahrsam genommen. Er leugnet die Tat. Der Verleite ist noch nicht vernehmungsfähig.

Kirchliches.

Berlin, 7. Febr. Der apostolische Vikar Bischof Vietor aus Kamerun wurde heute in Audienz bei Sr. Majestät empfangen. Der Monarch unterhielt sich in liebenswürdiger Weise circa 30 Minuten mit dem Bischof; er erkundigte sich über die Arbeiten der Mission, über ihre Erfolge in der Schule, über die Ausbildung der Eingeborenen im Handwerk und in der Landwirtschaft. Der Bischof erzählte von den Opfern (40 Missionare erlagen dem Klima in 23 Jahren), ferner von dem Lehrerseminar, von den 200 Lehrern, die der Mission große Auslagen verursachen (60 000 M. werden an Gehälter bezahlt). Zum Schluß entließ ihn der Kaiser mit den besten Wünschen für seine Mission und die Missionare.

Durch Dekret des Kaisers und Königs vom 31. Januar 1914 ist der Sozial. Herr Oberforster Dr. Köppen in Breslau zum Feldpross der Armee und Marine ernannt worden. Die feierliche Konsekration desselben zum Titularbischof von Gismo wird am Sonntag, den 22. März, in der Garnisonkirche in Berlin stattfinden. Die Geschäfte des Feldprossentants werden bis auf weiteres vom Herrn Generalmajor Dr. Leinz fortgeführt.

W. Aus dem Vatikan. Der St. Vater hat anlässlich des 11. Jentennariums Karls des Großen den Mitgliedern des Domkapitels in Aachen das Privileg violette Chorkleidung zu tragen, verliehen. — Papst Pius X. hat den Hofrat Pastor aus Anlaß dessen 60. Geburtstages ein herzliches Glückwunschsreiben gerichtet. Auch die Kardinal Merry del Val, von Dornig und Kopp haben dem berühmten Gelehrten, den Verfasser der Geschichte der Päpste im Mittelalter, Glückwünsche gesandt. Hofrat Pastor ist bekanntlich Leiter des österreichisch-österreichischen Instituts in Rom.

Vermischtes.

Der Tod des Lehrers Hand.

Homburg, 8. Febr. Die Untersuchung in Sachen des vor acht Tagen auf dem Saarbrücker Bahnhof erschossen aufgefundenen Hilfslehrers Hand aus Sandorf ist nunmehr abgeschlossen und hat ergeben, daß es sich nicht um einen Bordhondelt, sondern daß der Tod des jungen Lehrers auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist, der wohl niemals vollständig aufgeklärt sein wird. In allen Streifen, die den hoffnungsvollen jungen Mann kennen und schätzen lernten, wird sein tragisches Ende lebhaft bedauert. Auch seinen schwergegrüßten Eltern, an denen Hand mit großer Liebe hing, wendet sich allgemeines Mitgefühl zu.

Berschiedenes aus aller Welt. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, hat die Erdbebenwarte Gobenheim Montag nachmittags ca. 4 1/2 Uhr ein Nabhbeben verzeichnet, dessen Herd in Württemberg liegt. Das Erdbeben wurde auch in Ebingen, Stetten, Balingen und Hechingen wahrgenommen. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten ist nirgends ein Schaden entstanden.

Telegramme.

Zum Tode verurteilt.

Braunschw. 9. Febr. Der Braunkolger Mörder Adolf Blog wurde heute nach mehrtägiger Verhandlung vom Schwurgericht wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Reise des Prinzen Heinrich nach Buenos-Aires. **Hamburg, 9. Febr.** Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen mit Gefolge machen die erste Reise des Dampfers „König Trafalgar“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der am 10. März den hiesigen Hafen verläßt und nach Buenos-Aires hin und zurück fährt, mit.

Neue Beamten-Ernennungen für Elbaf-Votbringen.

Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchstdiät geruht, den Direktor im Preussischen Justizministerium, Birkh. Geh. Oberjustizrat Dr. Franken, zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elbaf-Votbringen zu ernennen.“

Dem neu ernannten Unterstaatssekretär wird die Abteilung für Jützig und Skulius übertragen werden. — Ferner haben Seine Majestät geruht, dem Ministerialdirektor für Elbaf-Votbringen von Traut, die nachgehende Dienstentlassung unter Verleihung des Sterns zum kgl. Kronorden zweiter Klasse in Gnaden zu bewilligen. Zum Ministerialdirektor ist an seiner Stelle der Ministerialdirektor Cronan ernannt worden.

Die Krise in Japan.

Tokio, 9. Febr. Die Budgetkommission des Landtages hat die Herabsetzung des Marineetats um 30 Millionen Yen beschlossen. Der Marineminister erklärte in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Landtages, er werde sich der beschlossenen Budgetherabsetzung nicht widersetzen. Die Unterdrückung des Flottenfonds schreite fort und er hoffe bald in der Lage zu sein, die gegenwärtige Ungeheuerlichkeit aufzuklären.

Die neue albanische Leibgarde.

Aus Durazzo meldet man: Die Leibgarde des künftigen Fürsten von Albanien ist nun beinahe vollständig organisiert. Sie besteht aus 200 Mann, die allen Distrikten Albanien entnommen und modern ausgerüstet sind. Mit ihrer militärischen Ausbildung wurde bereits begonnen. Die Truppe besteht durchweg aus großen, kräftigen Gestalten, die eine gut repräsentierende Garde abgeben dürften. Um vor dem Schloß einen schönen freien Platz zu bekommen, der zugleich einen schönen Ausblick bietet, wurden die noch dem Hafen liegenden Sanitätsgebäude abgerissen.

Verhandlungen zwischen dem preussischen Kriegsminister und dem Eisenbahnministerium.

Die von der Münchener Zeitung gebrachte Nachricht über Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und dem Eisenbahnministerium über strategische Bahnlücken bezieht sich nach eigenen Mitteilungen von amtlicher Seite auf Einzelheiten der Vornahme für die schon im Bau befindliche Heimbück bei Rüdesheim nebst den Anschlüssen.

Neue italienische Expedition.

Aus Rom wird berichtet: Wie hier verlautet, beabsichtigt der Gouverneur der Provinz Cyrenaika, General Amelio, im Frühling eine große militärische Expedition gegen die Senussi zu unternehmen, um ihren Widerstand endgültig zu brechen und die Eroberung der Cyrenaika zu vollenden. Insgesamt sollen 30 000 Mann mobil gemacht werden.

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Albrecht Febr. v. Rechenberg, ist aus dem einstweiligen in den dauernden Ruhestand übergetreten und aus diesem Anlaß unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz ausgezeichnet worden.

Eine 50 000 Mark-Spende Hamburgs.

Der Senat der Stadt Hamburg brachte in der Bürgerversammlung einen Antrag ein, den durch die Sturmflut an der Ostsee Ueberflutungen eine Unterstützung in Höhe von 50 000 M. aus öffentlichen Mitteln zu gewähren.

Die Krise in Schweden.

Stockholm, 10. Febr. Morgen mittag wird entweder ein eskabinetskrise oder die Auflösung des Reichstages erwartet.

Startsberga a. d. Unstrut, 9. Febr. Heute Nacht sind der Forstläufer Schmidt und der Revierförster Ludwig mit Wilderern zusammengekommen. Ludwig wurde getötet, Schmidt schwer verwundet. Die Gerichtskommission fand die Leiche im Walde und zehn Meter davon ein erlegtes Reh. Die Täter sind unbekannt. Der getötete Förster war Familienvater.

Petersburg, 10. Febr. Bei den bereits gemeldeten Übungen von Landwehrenten ersten Aufgebots handelt es sich um Mannschaften, die nicht im stehenden Heere und auch nicht in der Reserve gedient haben. Sie werden hauptsächlich im Schießen und im Befehl ausgebildet.

Wetterausichten für Mittwoch 11. Februar. (Weilburger Wetterbericht.) Nur zeitweise wolfig, vielfach neblig, sonst trocken, Temperatur wenig geändert.

Handels-Nachrichten.

Herborn, 9. Febr. Auf dem heute abgehaltenen 1. Viehhühner Markt waren aufgetrieben: 234 Stück Hühner und 377 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 94—96 M., 2. Qual. 92—94 M., Kühe und Küder 1. Qual. 90—92 M., 2. 80—85 M., per 50 R. Schafgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 45 bis 50 M., Säuer 60—90 M. und Gänsefleisch 100—120 M.

Wiesbaden, 9. Febr. Viehhühner-Marktbericht. Amtliche Notierung, Auftrieb: 50 Ochsen, 9 Bullen, 187 Kühe u. Ferkel, 351 Küder, 85 Schafe, 974 Schweine. Preis per Jtr. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 89—95, 2. Qual. 80—85 M., Bullen 1. 78—83, 2. 69—76 M., Ferkel und Kühe 1. 86—94, 2. 70—76 M., Küder 1. 00—00, 2. 107—110, 3. 95—103. Schafe (Mahlämmer) 89—96 Schweine (100 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 65 bis 68 M., 240 300 Pfd. Lebendgewicht 62—64 M.

Kranfurt, 9. Febr. Am heutigen Getreidemarkt stellen sich die Preise wie folgt: Weizen: Wetterauer 9. 19.60—19.65, Lufschlicher 19.60—19.65, ausländischer russischer 22.50 bis 24.00, La Plata 00.00 bis 00.00 M., Roggen: hiesiger, neuer M. 16.25 bis 16.35 russisch, 00.00 bis — M., Gerste: neue, hierl., Brauware 17.00—18.00 M., Hafer: hierl. 16.00—17.00 M., russischer 17.00—19.00, Mais: Lapleta 14.80 bis 15.00, Donau 00.00—00.00. Wehl: hiesiger Weizenmehl Nr. 0 M. 30.75 00.00 M., feinerer Marken 50 Pfd. bis 100 Pfd. höher. Roggenmehl Nr. 10.25—10.75, Alles per 100 Pfd. netto loco hier. Neu neuer M. 2.80—3.00, Strohh. 0.00 0.00, Kartoffeln (per 100 Pfd.) in Waggonladung 4.75—5.00, in Detailverkauf 4.00—0.00 M.

X Kollar, 8. Febr. Die landwirtschaftliche A. S. fab- und Pflanzgenossenschaft ist in Kollars geraten.

Kranfurt, 9. Febr. Amtliche Notierung am Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 358 Ochsen, 64 Bullen, 771 Kühe und Kühe, 241 Küder, 292 Schafe und Hammel, 2453 Schweine.

Per Zentner.	Schlachtgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchst. Schlachtgewicht, höchstens 6 Jahre alt	50—54	90—93
Junge fleischige nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene	46—49	83—89
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	43—45	79—83
Bullen:		
Vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht	49	51 80 85
Vollfleischige, jüngere	44—47	77—81
Ferkel und Kühe:		
Vollfleischige, ausgewaschene Ferkel höchsten Schlachtgewicht	47—50	84—90
Vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren	43—47	80—84
Reste ausgewaschene Kühe und wenig gut entwicke te jüngere Kühe und Ferkel	38—46	70—83
Mäßig genährte Kühe und Ferkel	32—36	64—72
Küder:		
Toppellender, feinste Mark	—	—
Feinste Mark (Bollm.-Mark und beste Saugküder	—	—
Mittlere Mark- und gute Saugküder	60—64	100—106
Schafe:		
Wollämmer und jüngere Wollämmer	43—44	94—95
Restere Wollämmer und gut genährte Schafe	—	—
Schweine:		
Vollfleischige über 2 Jtr. Lebendgewicht	52 1/2	87 68
Vollfleischige bis zu 2 Jtr. Lebendgewicht	52—55	88—90

Verantwortl. f. Anzeigen u. Reklamen v. Reunartz.

Versprechen und Halten

Ist leider häufig zweierlei. Die Hersteller berühmter, anerkannter Marken stehen zu ihren Präparaten, sie halten, was sie versprechen. Natürlich werden ihre Erzeugnisse, weil sie gut und verlangt sind, nachgeahmt. Nachahmungen sollen ja mindestens immer ebenbürtig sein und was wird nicht alles sonst behauptet und versprochen, um sie an den Mann zu bringen! Wie mancher mußte erst durch Schaben Flug werden, der nur den augenblicklichen Vorteil des scheinbar billigeren Einkaufes beachtete, um dann nachher gewahr zu werden, daß er mit der doppelten, ja dreifachen Menge des Ersatzpräparates nicht das erreichte, was mit einer Flasche der echten Marke. Die Nachahmung, die mehr verspricht als sie hält, kommt am Ende doch weit teurer. Wie oft begegnet solches der häufig nachgeahmten Marke Scotts Emulsion. Darum weise man Nachahmungen zurück, bestehe auf der Marke Scott, die nach dem Grundgesetz hergestellt und vertrieben wird. S. 247

Versprechen und Halten!

Zum Ausschneiden

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustensirup, mit dem man sich Geld sparen kann.

Angeichts der zurzeit herrschenden regelrechten Erkältungs- und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Beschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gr. 3-fach konzentrierten Anis, fügen Sie das zuhause zu einem viertel Liter heißen Wasser und 250 Gr. gestoßenem Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Linderung und vertreibt meist schon innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Hustensirup ist sehr angenehm einzunehmen, ist vorzüglich gegen Heiserkeit, leichte Erkältungen und zur Verhinderung der sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen der Atmungswege. Da er auch gewisse nährenden und kräftigenden Eigenschaften besitzt, eignet er sich auch bestens in der Rekonvaleszenz. Wenn Sie nicht selbst zur Apotheke gehen, schicken Sie dem Boten ein, daß er dreifach konzentrierten Anis verlangen muß. Das Rezept ist schon öfters empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke.

P. J. H. Liköre, Rum, Cognac, Arac, China-Magenbitter :: nach Prof. Dr. Mohr. Pet. Jos. Hammerschlag Limburg. 585

Ein langer Carneval ist eine Lust.

Aber die Fülle der gesellschaftlichen Verpflichtungen und sonstigen Vergnügungen ist doch auch nicht frei von Nachteilen für die Gesundheit. Am häufigsten sind Erkältungen, gegen deren Folgen sonst ächte Sodenener Mineral-Bastillen längst bewährt sind. Besonders gute Dienste tun die Bastillen auch morgens beim Aufstehen, weil sie Raucher-Verkeimungen etc. beseitigen und schnell den Hals vollständig freimachen. Man achte aber auf den Namen Fay, weil nur Fay's Bastillen aus den Salzen der Heilquellen 3 und 18 des Bades Soden a. L. gewonnen sind. Die Schachtel kostet 85 S., überall erhältlich. (185)

Einen Schäfer sucht die Gemeinde Dehn zum 1. April d. J. Lohn: 1815 Der Bürgermeister: Jung.

Koniferen, Brauchvolle Exemplare, zu Garten- und Parkanlagen, sowie alle Nadel- u. Laubbäume, gibt außerst billig ab. **Martin Kalzer, Wiesbaden in Wiesbaden**

Marmorhauer u. Dreher gesucht. **Dyckerhoff & Neumann** Diez a. d. L.

Apollo-Theater. Von heute Dienstag den 10., bis Donnerstag den 12. Februar gelangt zur Vorführung das große 5-akt. Drama „Welche sterben, wenn sie lieben.“ Anfang der Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr 702

Bier-Zimmerwohnung wegzugshalber per 1. März zu vermieten. **1794** Stephanshügel 3 part

Wahung!! Empfehlung von erstklass. Pferd: **Prima Nisch.** Spezialität: Sämtl. Wurstwaren. **Hahnefelds Hofschlachtereie** Rosenstraße 7. 1807

Gut erhaltene, gebrauchte Subtraktorgänge zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 1801** an die Expedition d. Bl.

Gebrauchter guter Kuhwagen mit Zubehör zu kaufen gesucht. Offerte **A. B. 1809** an die Exped. d. Blatte.

Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. Altdeutsche Bierstube. 1811

Braves sauberes Mädchen, das schon gedient hat, für sofort gesucht. 1813 Frau Peter Münz, Limburg.

Zucht. Mädchen welches etwas lochen kann in besseren Haushalt gesucht. Näb. Expedition. 1797

Putzfrau, zum Büro-Reinigen gesucht. **Theod. Ohl,** Limburg.

Putzfrau, zum Büro-Reinigen gesucht. **Theod. Ohl,** Limburg.

Putzfrau, zum Büro-Reinigen gesucht. **Theod. Ohl,** Limburg.

Deutscher Flotten-Verein, Kreisgruppe Limburg, Vortrag.

Nicht am 10., wie ursprünglich geplant, sondern am **Dienstag, den 17. d. Monats** wird Herr Lokomotivführer **Peter Müller** im großen Saale der „**Allen Post**“ einen Vortrag halten über **Bau und Einrichtung eines Kriegsschiffes. Leben und Treiben an Bord.** (Mit Lichtbildern.)

Haupt-Versammlung.

Die geehrten Mitglieder unserer Kreisgruppe werden zu einer geschäftlichen Sitzung am **Donnerstag, den 12. d. Mo., abends 8 1/2 Uhr**, in der Turnhalle (Zimmer des Marine-Vereins) ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins. 2. Wahl eines Schrift- und Kassensführers. 3. Besprechung von Anträgen der Präsidial- und Provinzial-Geschäftsstelle. 4. Disposition über die Beiträge. 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hagel-Versicherung.

Leistungsfähige, gut eingeführte Gesellschaft auf Gegenseitigkeit sucht für **Großherzogtum Hessen** (bzw. **Großherzogtum Baden**, bezw. **Regierungsbezirk Wiesbaden**) tüchtige **Inspektoren u. Agenten** unter günstigen Bedingungen.

Herren, die in der Hagel-Versicherung mit nachweislich gutem Erfolge bereits tätig waren, erhalten den Vorzug. Diskretion zugesichert. Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen und evtl. Zeugnisabschriften unter **Chiffre G. S. 1520** an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Dentist Vigano

Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgedrohter Zähne u. Wurzelkünstlicher Zahnersatz 2.- 3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen
Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung. Plombea billig und gut. 461
Beamte und Lehrervereine Preisermäßigung.
Sprechstunden v. 8 h. 12, 2 h. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Wichtig für Erfinder

Ist es zu wissen, daß die zahlreich auftauchenden Angebote, die Verwertung von Erfindungen oder den sogenannten „Aufbau von Neuheiten“ betreffend, zum Teil nichts anderes als Scheingebote sind, deren Zweck darin besteht, unerfahrene Erfinder zunächst zur Nachsicht hochzubehaltender Schutzrechte von sehr zweifelhaftem Werte zu veranlassen, während später die Verwertungsübernahme entweder direkt abgelehnt oder eine fast unerschöpfbare Scheinverwertung eingeleitet wird. Für die bekannnten buchmäßig herausgegebenen Erfindungsprobleme gilt das Borgebot gleichfalls. Ausführliches hierüber durch Patent- und Techn. Büro **Conrad Köchling, Mainz**, Bahnhofstr. 3, Tel. 2754. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum“. Rat und Auskunft, sowie Prospekt kostenlos. 59

Münz & Brühl, Limburg a. L.

Telefon 31.

Interessenten zeigen wir hierdurch die Inbetriebnahme einer größeren, leistungsfähigen

Schrotmühle

an und bitten um geneigten Zuspruch.
Schrottage: Montag, Dienstag und Donnerstag.
Landesprodukte, Kraftfutter, Kunstdünger, Kohlen
en-gros und detail. 661

Castor

Prämieri Baugen 1912, Neustadt 1913
bester wasserfester

Schuhputz.

Fabrik: Chemische Fabrik Erbenheim G. m. b. H.,
Erbenheim-Wiesbaden. 131

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. Febr. l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,
werden in den Distrikten „Niederhaspen“ und „Wirkensborn-Böhlen“, Gemeindegeld Kemmerod, öffentlich meistbietend versteigert:
280 Nm. Buchen-Scheitholz.
2800 Stück Buchen-Reiserwellen.
Anfang im Distrikt Niederhaspen.
Kemmerod, den 9. Februar 1914. 1800
Der Bürgermeister.



Der Polizist poliert im Nu
Mit Erdal prächtig keine Schuh

Der Erfinder von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen
Sag von 25 ABC-Käuflermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Süße große Orangen 10 Stück 75 Pfg.
Koch-Eier, große 10 Stück 85 Pfg.
Wirklich frische Steil-Eier 10 St. M. 1.05.
Feinste Süßrahm-Butter per Pfd. 1.50.
Bauern-Sandkäse Stück 10 Pfg.
Bei Abnahme von Kästchen mit 40 Stück
Inhalt M. 3.35.

Geräucherte Schellfische, Kieler
Büdlinge, Kieler Sprossen.

Rudolf Eulberg,

Limburg, Neumarkt Nr. 1.
Fernsprecher No. 275.
Prompter Versand nach auswärts.

Der Kriegerverein Mühlbach

feiert am 12. und 13. Juli dieses Jahres sein 25jähr. Stiftungsfest verbunden mit dem Sommerverbandsfest des Kreises Limburg; Wirte, Ruffel, Karuffel, Schaufel, u. Vubenbesitzer wollen sich melden beim Vorsitzenden des Vereins. 1796

Fleischer-Innung Limburg.

Fleischpreise. 1808

Schweinefleisch	96 Pfg.
Rindfleisch	90 "
Auflfleisch	70-80 "
Schweinefleisch-Bauchstücke	85 "
zum Braten	90 "
Gotelett	100 "
Kaltfleisch	85-95 "

Prospekte • Rechnungen
Wechsel • Quittungen • Mitteilungen
Kuverts • Briefbogen • Postkarten • Zirkulare
Avis- u. Geschäftskarten • Tabellen u. Formulare
in allen Formaten • Lohnlisten • Lohndüten und -Zettel
Arbeitsordnungen • Vereinsdrucksachen: Statuten etc.

Alle Drucksachen

liefert in preiswerter und vornehmer Aufmachung die

Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H.

Familiendrucksachen: Verlobungs- u. Vermählungskarten
Hochzeits-Zeitungen und -Lieder • Speise-, Einladungs- und Tischführungs-Karten • Geburts-Anzeigen • Trauerbriefe • Trauerbildchen
Danksagungs- und Trauervisitenkarten
in geschmackvoller Auswahl.

Holzversteigerung.

Am Freitag, den 13. Febr. 1914, vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen im **Pöhter** Gemeindegeld, Distrikt Hinterer Ziegenkopf:
82 Eichenstämme von 93 Fstn.
darunter Stämme von 2 bis 3,85 Fstm.
zur Versteigerung.
Pöht (Unterlahnkreis), 9. Februar 1914. 1795
Der Bürgermeister: Hübel.

Rubholz-Versteigerung.

Samstag, den 14. Februar 1914, vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindegeld, Distrikt Winterhede:
108 Fichten-Bau- u. Werthholzstämme - 87,55 Fstn.
(darunter 31 Stämme über 1 bis 1,93 Fstn.)
und darauf im Distrikt Winterhede:
345 Fichten-Baustämme - 98,16 Fstn.
215 Stangen 1. u. 2. Kl. - 18,30 Fstn.
öffentlich versteigert.
Oversain, den 9. Februar 1914. 1799
Gräf. Bürgermeister.

Königliche Oberjägererei Hasenburg

versteigert Dienstag, den 17. Februar im Gasthof „**Mitte**“ von 10 Uhr vorm. ab aus Hoffmanns-Wäldchen Dist. 26
Buchen: 891 Nm. Scheit, 64 Nm. Knüppel, 47,50 Qdr. Wellen.

Brennholzversteigerung.

Freitag, den 13. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen im **Bürgerer** Gemeindegeld, in den Distrikten **Busch** und **Rollenborn** zur Versteigerung:
54 Nm. Buchen, Scheit und Knüppel
16880 Stück Buchen- und Eichen-Wellen.
Anfang Distrikt **Busch**, Fortsetzung Nachm. 1 Uhr
Rollenborn. 1802
Bürges, den 8. Februar 1914.
Menth, Bürgermeister.

Der Junggefallen-Verein „Sibella“ Friedhofen

feiert am 12. und 13. Juli dieses Jahres seine Ja-nen-weibe, Karuffel, Schaufel- und sonstige Vubenbesitzer wollen sich bis zum 1. April melden. 1786
Der Vorstand:
Albert Laux, Vorsitzender.

Großes Lager in neuen erstklassigen

Pianos Flügel

und Kunstspielklaviere
in jeder Preislage.
Höchster Rabatt bei Barzahlung.
Bequeme Teilzahlung.
Langjährige Garantie.
Eintausch.
**Piano-Haus
Konrad Grim**
Eisenbahnstr. 3, Limburg.

Jede Dame, welche Chic und Eleganz liebt, kauft

Corset Imperial.

Durchschnittlich zwei-tägige, resp. separate Hüftenschu- rung be-wirkt Corset Imperial vollendet schlankste Figur im Sinne der heutigen Mode.
Preis Mk. 6.-, 7.-, 9.-
bis 14.-, 37

Joh. Franz Schmidt,
Limburg, Ob. Grabenstr.

Dienstmädchen

für Haus- und Feldarbeit gegen guten Lohn gef.
Jak. Hollinghaus,
Camberg. 1728

Zauchejäger

aus American Holz, liefere zu billigsten Preisen
Fritz Stook, Nister, Nühlen, Stat. Gchhofen, 1788 bei Limburg.

Neues Haus

in Limburg, bestehend aus zwei 3-Zimmerwohnungen u. Mansardenst., Gasanfd., Elektr., nebst Garten, günstig gelegen, veränderungshalber zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1037 an die Exp. d. Bl.

Erstanz. 300 M. monatlich u. mehr

kan jeder verdienen, d. un Artikel übern. Sehr lohnend. Nebenverd. d. schriftl. häusl. gewerbli. Arbeiten. Aust. um F. W. Trappe, Böhltz-Ehrenberg h. Leipzig 63. 839

Achtung!!

Frisch geschlachtete la. Pferdefleisch empfehle ich.
J. Jindorf, 1799
Rohschlachter, Fischmarkt 18.

Bertrauensposten.

Ein gut empfohlen Mann findet sof. dauernde lohnende Stellung für Stahl- und Landtouren in solidem alten Geschäft mit Detail-Handwerkerlandschaft. Raum mann. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Schriftl. Offert. unt. C. 700 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Bolker

mit einer

Kolonnenmaurer

für Ausführung von Kolonnenbauten sofort gesucht. Ebenfalls w. eine Kolonne tücht. Innenputzer gesucht.
Gelt. Angebote unt. B. 1749 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Tüchtigen Maurerputzer

zur Ausführung einer Betonarbeit in Frankfurt a. M. gesucht.
Luisa gesucht. 1798

Johann Heffrich,

Baugeschäft,
Kemmerod.

Tüchtiger Schmiedegeselle

sofort gesucht. 1754
Joh. Adam Wolf,
Schmiedemeister, Hahr.

Braves, sauberes
Mädchen,
welches schon gedient hat, für Küche und Hausarbeit zum 1. März i. kleinen Pausen halt gesucht.
Zu erf. i. d. Expd.

Tücht. Dienstmädchen

gesucht.
Wernerfengerstr. 9 II 1779

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches etwas Kochen kann, per 15. Febr. gesucht.
Jean Spring,
Wiesbaden, Bismarktstr. 59.

Zum 15. März ein tüchtiges, kathol.
Mädchen
für Hausarbeit auf ein Jahr gut bei Nassau gesucht. u. Meldungen an Schloßhofstr. 17 in Hadamar erbeten.

Älteres Mädchen

zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. u. Meldungen an Schloßhofstr. 17 in Hadamar erbeten.

Neueres Mädchen

welches bürgerlich kochen u. selbständig einen Pauckhaufen führen kann. Wo. 1797

G. Rochow & Co.
Dampfessel- u. Maschinenfabrik
Apparatebauanstalt.
Offenbach/Main
63

Rino-Salbe

wird gegen Beinleiden, Flechten, Barflechten und andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Original-Packung weiß-grün-rot und Firma

Rich. Schubert & Co., ehem. Fabrik Weindöhlen-Dresden. 4
Verlangen Sie ausdrücklich Rino. Cer. B. Ol. Oliv. Traub. Ven. 23. 25. 24. 3 Ac. sat., bor., 1 VII. ovi 20. Hain. 2. 1

Die Wanderarbeitsstätte

Fahrgasse 5, Telefon 57,
liefert frei ins Haus 2 Säcke klein gespaltenes **Tannenholz** für 1 M. 80 Pfg 182
Zwei kräftige
Stiere 1712
(Lahnrasse) stehen zu verkaufen bei **Gastw. Hennemann**, Iffelbach.
Ein schöner, sprungfähiger
Bulle,
Lahnrasse, zu verkaufen bei **Gastw. Fiedt**, Hundsangen. 1752

Junger glänzend schwarzer
Jagdhund
mit weißer Brust, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei 1784
Sau-Blat Dr. Petsch, Kunkel.

Die Parterre-Wohnung
Int. Grabenstr. 24 (mit
Warmwasser-Heizung) ist z. 1. Juli zu vermieten. 1789
Frau Elise Goerlach.

Junges Dienstmädchen
sofort gesucht.
1084 Frankfurtstr. 30